

BÜRGERZEITUNG

Wochenblatt

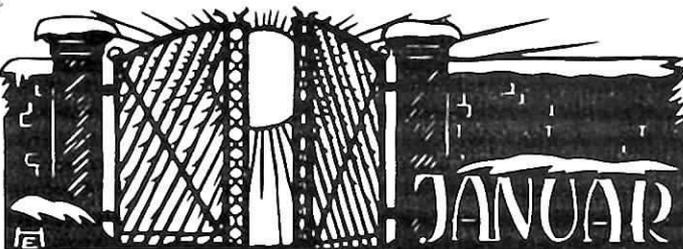
mit amtlichen Bekanntmachungen
der Gemeinde

MALSFELD

Jahrgang 14

Donnerstag, den 15. Januar 1981

Nummer 3



Jahreswechsel! Soeben überschritten wir die Schwelle eines neuen Jahres. Die letzten zwölf Monate gehören der Vergangenheit an – sind endgültig im Schoß der Zeiten versunken.

Doch, sollten wir das alte Jahr so schnell vergessen? Noch einmal bieten uns Presse, Rundfunk und Fernsehen einen Rückblick auf die wichtigsten Ereignisse aus Politik, Wirtschaft und Sport.

Wie sieht die Zwischenbilanz unseres Lebens und das Verhältnis zum Mitmenschen aus? Selbstverständlich erinnern wir uns gern, wenn das Jahr erfolgreich war. Bei vielen Menschen steht hinter dem Wort Rückblick Glück, Liebe, Zufriedenheit, Hoffnung oder Gewinn in einer leistungsorientierten Gesellschaft.

Bekanntlich haben alle Dinge zwei Seiten. Zur Jahreswende denken wir auch an die Begegnungen mit Enttäuschung, Leid, Hoffnungslosigkeit und Trauer.

Es fällt uns schwer, für alles dankbar zu sein.

Schon bald nach dem Knallen der letzten Feuerwerkskörper und dem Singen des Neujahrsliedes stehen wir mit beiden Beinen fest im neuen Jahr.

Gute Vorsätze sollen uns auf dem Weg durch das Jahr 1981 begleiten. Was uns auch begegnen wird, die Zukunft liegt in Gottes Hand.

Januar! Rückblick und Vorausschau zugleich.

Der Name des Monats kommt von „Janus“. So nannten die Römer ihren Gott mit den zwei Gesichtern. Als Gott des Anfangs und des Endes wurde er mit einem vorwärts- und einem rückwärtsgewandten Gesicht abgebildet. Er war der Beschützer der Stadttore.

Ein alter deutscher Name für den ersten Monat des Jahres ist Hartung oder Eismonat. Der Januar wird auch Jänner oder Schneemonat genannt.

Am 1. Januar denken wir an das Jahr 1583 zurück. An diesem Tage erfolgte – nicht überall gleichzeitig – die Einführung des bis zum heutigen Tage gültigen Gregorianischen Kalenders. Um die Jahreslänge mit der Dauer des Sonnenjahres in Einklang zu bringen, schob Papst Gregor XIII. in den ohne Rest durch vier teilbaren Jahren einen Schalttag ein.

Im Rom des Altertums fiel der Neujahrstag ursprünglich auf den 1. März.

Die bäuerliche Einstellung zum Monat Januar mit seinen kurzen Tagen und langen Nächten kommt in uralten Regeln zum Ausdruck, wie:

*Januar muß vor Kälte knacken,
wenn die Ernte soll gut sacken.*

*Reichlich Schnee im Januar
macht guten Dung das ganze Jahr.*

*Wächst das Gras im Januar,
ist's im Sommer in Gefahr.*

*Wenn der Tag beginnt zu langen,
dann kommt die Kälte gegangen.*

Möge das neue Jahr unsere Erwartungen im persönlichen und öffentlichen Bereich erfüllen.

Lohnsteuerjahresausgleich auf dem "Computer-Prüfstand"

In diesem Jahr wurden insgesamt 766.120 Anträge auf Lohnsteuerjahresausgleich von den hessischen Finanzämtern bearbeitet. Die Antragsteller erwirtschafteten zusammen einen Bruttoarbeitslohn von rund 19,5 Milliarden Mark, von denen der Staat 2,5 Milliarden Mark als Lohnsteuer einbehielt. Davon wurden 428 Milliarden Mark im Rahmen des Lohnsteuerjahresausgleichs wieder zurückerstattet. Pro Antrag schrieben die Finanzbehörden in Hessen durchschnittlich 599 Mark gut. Diese Angaben gehen aus einer jetzt von Innenminister Heribert Reitz veröffentlichten "Computeranalyse" über die diesjährige Abwicklung des Lohnsteuerjahresausgleichs hervor. Die Untersuchung, die Aufschlüsse darüber gibt, in welchem Umfang die Lohnsteuerzahler von den einzelnen Möglichkeiten der "steuerlichen Abschreibung" beim Lohnsteuerjahresausgleich Gebrauch machen, läßt erkennen daß etwa 53,2 Prozent (53,2 Prozent) der Antragsteller als Ledige, Geschiedene, Verwitwete oder getrennt Lebende nach der Grundtabelle besteuert wurden. Bei diesen Steuerzahlern erreichte das durchschnittliche Bruttojahreseinkommen 16.482 Mark. Nach der Splittingtabelle für Verheiratete wurden 46,8 Prozent besteuert; dort lag der gemeinsame Durchschnittsverdienst bei 35.700 Mark. Von den 766.120 Antragstellern machten rund 434.000 (56,6 Prozent) - also jeder Zweite - erhöhte Werbungskosten geltend (Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte) Arbeitsmittel (wie Berufsbekleidung, Fachliteratur, Werkzeuge usw.), Gewerkschaftsbeiträge, Verpflegungsmehraufwand bei mehr als 12stündiger Abwesenheit von der Wohnung, Fortbildungskosten, doppelte Haushaltsführung. Durchschnittlich wurden pro Antrag Werbungskosten in Höhe von 1.954 Mark nachgewiesen. Wie in den Vorjahren sind die Aufwendungen für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte dabei der "dickste Brocken"; insgesamt 294.000 Antragsteller - also etwa jeder Dritte - ließen sich Pendlerkosten zum oder vom Arbeitsplatz anrechnen. Bei den erhöhten Sonderausgaben, die vor allem für Aufwendungen zu gesetzlichen Sozialversicherung (Renten-, Arbeitslosen- und Krankenversicherung) sowie für andere Versicherungen (Lebens-, Unfall-, Kraftfahrzeug- und Privathaftpflichtversicherungen) gewährt werden, errechnen die Computer einen deutlichen Rückgang von rund 349.000 auf 299.000 Fälle. Pro Antrag wurden im Schnitt 4.655 Mark erhöhte Sonderausgaben anerkannt. Von den im Lohnsteuerjahresausgleich erfaßten Steuerzahlern waren rund 64.200 (5,8 Prozent) besonders "spendierfreudig" und ließen sich durchschnittlich 274 Mark für Spenden zu mildtätigen, kirchlichen, religiösen, wissenschaftlichen oder staatspolitischen Zwecken gutrechnen. An Spenden und Beiträgen für politische Parteien wurden in rund 10.400 Fällen im Jahresdurchschnitt 134 von den Finanzämtern anerkannt.

Neue Motorräder für Hessens Polizei

Für den Kauf von neuen Polizeifahrzeugen und die laufende Unterhaltung der 3.760 "motorisierten Untersätze" der hessischen Polizei wurden in diesem Jahr insgesamt 25,5 Millionen Mark ausgegeben. Rund 10,7 Millionen Mark kosteten allein die 628 Streifenwagen und Polizeimotorräder, die 1980 zur Modernisierung des "Fuhrparks" beschafft wurden. Darauf hat der Hessische Innenminister Eckehard Gries in Wiesbaden hingewiesen. Gries hob dabei hervor, daß in diesem Jahr trotz der schwierigen Haushaltssituation des Landes

der Kraftfahrzeugbestand um weitere 78 Streifenwagen aufgestockt worden sei, um vor allem auf dem Gebiet der Rauschgiftbekämpfung wirksamer vorgehen zu können.

Die 30 neuen BMW-Funkräder vom Typ "R 45" mit einem Gesamtwert von 265 000 Mark sind nach Mitteilung von Gries die ersten Maschinen dieses Typs, die bei der hessischen Polizei eingesetzt werden. Die "R 45" die in ihrer vollverkleideten Polizeiversion rund 9 000 Mark kostet, löst im Laufe der nächsten Jahre die bei den Polizeipräsidien, -direktionen- und kommissariaten derzeit eingesetzte schwere "R 60" ab. Nur noch bei der Autobahnpolizei werden, wie Gries ankündigte, die schweren Funkräder vom Typ "R 80" (798 ccm, 50 PS) zur Verfügung stehen. Die "R 45" (473ccm) die für die hessische Polizei in der schnelleren 35 PS-Version (Spitzengeschwindigkeit 160 km/h, Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in 7,4 Sekunden) beschafft wird, eignet sich nach Auffassung von Gries besonders gut für den polizeilichen Einsatz auf dem Bundes- und Landesstraßennetz sowie für den Innerortsverkehr. Wie Gries betonte, könne gerade im Hinblick auf den immer dichter werdenden Straßenverkehr auf den Einsatzwendiger Funkräder "heute weniger denn je" verzichtet werden. Die hessische Polizei verfüge derzeit über rund 250 Polizeimotorräder. 20 der 30 neuen Maschinen übergab Gries dem Verkehrsdienst der Wiesbadener Schutzpolizei, der besonders häufig zu Eskortenfahrten bei Staatsbesuchen eingesetzt wird.

Wie Gries bei der Übergabe der Fahrzeuge an den Leiter der Wiesbadener Schutzpolizei, Polizeidirektor Dieter Hoffmann, betonte, werde gerade am Beispiel Wiesbadens deutlich, in welchem Umfang die Polizei seit der Verstaatlichung im Jahre 1974 technisch "aufgerüstet" worden sei: Bei der Übernahme durch das Land Hessen habe die Wiesbadener Schutzpolizei über 48 Streifenwagen, 14 Kräder und 21 Mopeds und die Kriminalpolizei über 13 Kraftfahrzeuge verfügt. Heute seien bei der Schutzpolizei 170 und bei der Kripo 35, also insgesamt 205 Fahrzeuge im Einsatz. Allein in diesem Jahr habe der Polizeipräsident in Wiesbaden 60 neue Streifenfahrzeuge erhalten.

Sorgen bereitet dem Innenminister der rapide Anstieg der Benzin- und Reparaturpreise. Die Polizeifahrzeuge, die alljährlich rund 60 Millionen Kilometer in Dienste der inneren Sicherheit zurücklegen, verbrauchen etwa 9 Millionen Liter Benzin. Für den laufenden Betrieb müßten im nächsten Jahr nahezu 14 Millionen Mark aufgewendet werden. Für den Ersatz von 570 Fahrzeugen, die im Laufe des Jahres 1981 mehr als 130 000 Kilometer zurück gelegt haben oder älter als 7 Jahre sind, müssen weitere 10,7 Millionen ausgegeben werden.

"Samstags nie" in Kfz-Werkstätten!

Jugendliche dürfen an Samstagen nicht in Kraftfahrzeugreparaturwerkstätten beschäftigt werden. In dieser sehr strengen Auslegung der Bestimmungen des Jugendarbeitsgesetzes sieht sich Hessens Sozialminister Armin Clauss durch zwei neue Gerichtsurteile eindeutig bestätigt. Sowohl das Amtsgericht im hessischen Melsungen als auch das Verwaltungsgericht Arnberg in Westfalen untersagten den Arbeitgebern die Beschäftigung von Jugendlichen in Kraftfahrzeugreparaturwerkstätten an Samstagen. Die von Sozialminister Armin Clauss an die hessischen Gewerbeaufsichtsämter bereits vor Jahren gegebene Weisung; die Beschäftigung Jugendlicher an Samstagen in den genannten Betrieben nicht zuzulassen, hat sich auch nach Auffassung der Gerichte als richtig erwiesen. Im Gegensatz zu einigen anderen Bundesländern legte Hessen auch in diesem Falle die Be-



Bürgerzeitung

WOCHENBLATT MIT
ÖFFENTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN
DER KOMMUNALVERWALTUNG

Die Bürgerzeitung erscheint wöchentlich. - Herausgeber, Druck und Verlag: VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG, Waberner Straße 18 - Postfach 106 - 3580 Fritzlar - Telefon 056 22-20 49 und 20 40.
Verantwortlich für den Inhalt: Erich Meiers. - Vierteljährlicher Bezugspreis: DM 5,90 - Nur im Abonnement zu beziehen.
Im Bedarfsfall Einzelstücke durch den Verlag zum Preis von DM 0,60 + Versandkosten.

s timmun gen des Jugendarbeitsschutzgesetzes im Interesse der Jugendlichen und ihrer Gesundheit stets sehr eng aus. Diese beiden Gerichtsurteile sollten auch, so stellte Sozialminister Armin Clauss in Wiesbaden ausdrücklich fest, einige unionsgeführte Bundesländer nachdenklich stimmen bei ihrer Absicht, die Jugendarbeitsschutzbestimmungen auf dem Wege einer Rechtsverordnung zu verwässern und aufzuweichen. Trotz mancher Widerstände im Lande Hessen will Sozialminister Armin Clauss weiter bei seiner Auffassung bleiben, daß Jugendarbeitsschutz als ein dringendes Anliegen der von der Landesregierung vertretenen Sozialpolitik konkret in der Arbeitswelt der Betriebe unabhängig von der jeweiligen konjunkturellen Entwicklung umgesetzt wird. Im Landesausschuß und in den Ausschüssen für Jugendarbeitsschutz bei den Staatlichen Gewerbeaufsichtsämtern, in denen unter anderem die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen paritätisch vertreten sind, sieht Sozialminister Armin Clauss die kompetenten Partner um Jugendarbeitsschutz in Hessen praxisbezogen und im Sinne der Zielsetzung des Gesetzes aus dem Jahre 1976 durchzusetzen.

Männergesangverein "Liederkrantz 1895 Malsfeld"

Einladung

Am Freitag, dem 16. Januar 1981 - 20.00 Uhr findet im Vereinslokal "Jägerhof" die diesjährige Jahreshauptversammlung statt.

TAGESORDNUNG :

1. Eröffnung
2. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
3. Feststellung der anwesenden Vereinsmitglieder
4. Bericht über das Jahr 1980 durch den Schriftführer
5. Bericht des Kassenwartes
6. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Gesamtvorst.
7. Bericht des Chorleiters
8. Aussprache
9. Wahl eines Versammlungsleiters für die Neuwahl des Vorst.
10. Wahl des Vorstandes für 2 Jahre
11. Bericht des Vorsitzenden und des Chorleiters über Vorhaben im Jahre 1981
12. Verschiedenes

CDU- Ortsverband Dagobertshausen

Die nächste Versammlung findet am kommenden Mittwoch, dem 14. 1. 1981, um 20.00 Uhr im Gasthaus Hofmann statt. In dieser Versammlung wird die Ortsbeiratsliste aufgestellt. Um rege Beteiligung wird gebeten.

Ortsbeirat Beiseförth beschäftigt sich mit Haushalt

In der letzten Sitzung des Ortsbeirates von Beiseförth, unter Leitung von Ortsvorsteher Harbusch, setzte sich der Ortsbeirat mit dem Haushaltsplan und der Haushaltssatzung für 1981 auseinander. Nachdem das Zahlenwerk besprochen wurde, wurde es mit den Stimmen der SPD verabschiedet. Einstimmigkeit herrschte dagegen bei der Beratung über die Teilnahme am Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden". Die Bevölkerung soll rechtzeitig, bereits in den nächsten Wochen, durch ein Flugblatt des Ortsvorstehers zur Mitarbeit gezielt aufgerufen werden. Es ist deutlich festzustellen, daß gerade die Eigeninitiative in den letzten Jahren erheblich nachgelassen hat. Vor und an den Häusern selbst fehlt der Blumenschmuck. Außerdem dürften mehr Grünflächen hauptsächlich im älteren Ortsteil geschaffen werden. Laut Ortsvorsteher würde hier stets gern gesehen, wenn Bürgergruppen hier besonders aktiv wären. Der Gemeindevorstand wurde aufgefordert, daß alle möglichen Schritte unternommen werden, um die Schaustellerfahrzeuge vom Parkplatz und Campingplatz zu entfernen. Zukünftig

sollte es nicht mehr gestattet werden, daß solche Fahrzeuge dort abgestellt werden.

Bedauert wurde im Ortsbeirat, daß die Deutsche Bundespost dem Anliegen auf Installation einer Telefonzelle am Bahnhof nicht entsprechen kann.

Begrüßt wurde dagegen, daß der Gemeindevorstand sich dem Anliegen einer Bürgerinitiative und dem Ortsbeirat anschloß, daß die Trauerweide am Friedhof entfernt wird und durch einen anderen Baum ersetzt werden soll. Außerdem sollen einige andere Bäume entsprechend ausgeästet werden. Der Leseraum kann gegen ein Entgelt Bürgern unseres Ortsteils für bestimmte Zwecke zur Verfügung gestellt werden. Anmeldungen müssen jedoch rechtzeitig beim Ortsvorsteher eingehen.

Aus dem Rathaus wird berichtet

Altpapier Sammlung in Gesamt-Malsfeld

Wie uns die Fa. Roland Kraft, Gensungen mitgeteilt hat, findet am 29. Januar 1981 in der Gemeinde Malsfeld, einschl. Ortsteile, eine Altpapier Sammlung statt. Die Sammlung beginnt um 7.30 Uhr. Falls an diesem Tag die Straßen durch winterliche Witterung nicht befahrbar sind, fällt die Altpapiersammlung aus.

Malsfeld, den 9. 1. 1981

Der Gemeindevorstand
der Gemeinde Malsfeld
gez. Stöhr, Bürgermeister,

Schluckimpfung gegen Kinderlähmung und Schutzimpfung gegen Diphtherie und Tetanus

Am 10.11.1980 begann einheitlich im Bundesgebiet die Schluckimpfung gegen Kinderlähmung. Im Schwalm-Eder-Kreis wird gleichzeitig mit der Schluckimpfung gegen Kinderlähmung eine Schutzimpfung gegen Diphtherie und Tetanus erfolgen.

Zur Schluckimpfung gegen Kinderlähmung werden aufgerufen:

1. Die in der Zeit vom 1. 8.1979 bis 31.7.1980 geborenen Kinder. Erforderlich sind zwei Impfungen und eine Wiederholungsimpfung. Die Impfungen erfolgen am I. und II. Impfdurchgang, die Wiederholungsimpfung nach einem Jahr beim I. oder II. Impfdurchgang der Impfkation 81/82.
2. Die zwischen 1.8.1980 und 13.10.1980 Geborenen. Sie erhalten die Erstimpfung beim II. Impfdurchgang im Januar 1981.
3. Die in der Zeit vom 1.8.1978 bis 31.7.1979 geborenen Kinder, die bereits zweimal geimpft wurden. Für diese Kinder ist eine einmalige Wiederholungsimpfung erforderlich, die bei dem I. Impfdurchgang erfolgt, aber im Falle eines Terminversäumnisses bei dem II. Impfdurchgang im Januar 1981 nachgeholt werden kann.
4. Alle Schüler der 4. Schulklasse zur Wiederholungsimpfung, die nach I. Impfdurchgang erfolgt. Soweit diese Schüler bisher noch nicht oder nur einmal geimpft wurden, ist eine Wiederholungsimpfung erforderlich, die eine Wiedervorstellung am II. Impfdurchgang erfordert.

Des Weiteren wird die Teilnahme am I. und II. Impfdurchgang den Kindern und Jugendlichen (bis 18 Jahren) empfohlen, die bisher noch nicht geimpft wurden oder noch keine drei Impfungen erhalten haben.

Zur Schutz- bzw. Wiederholungsimpfung gegen Diphtherie und Tetanus werden aufgerufen:

- a) Alle unter 1. bis 3. bereits zur Schluckimpfung gegen Kinderlähmung aufgeführten Kinder.
- b) Alle Schüler der 1. Schulklasse zu einer Wiederimpfung (Auffrischung). Soweit bisher eine Impfung nicht oder nicht aus-

reichend erfolgte, sind zwei Impfungen erforderlich, so daß die Teilnahme an beiden Impfdurchgängen notwendig ist.

Unter Beachtung der oben angegebenen und der noch durch die Presse veröffentlichten Impftermine haben Sie Gelegenheit, Ihr Kind zur Schluckimpfung gegen Kinderlähmung sowie zur Schutzimpfung gegen Diphtherie u. Tetanus vorzustellen. Für eine Auffrischungsimpfung ist jeweils nur eine Impfung erforderlich.

In der Gemeinde Malsfeld sind an den nachfolgend genannten Tagen Impfdurchgänge:

2. Durchgang	Datum	Impflokale	Zeit
OT Malsf./Schül.	19.1.81	Schule	10.00 Uhr
OT Malsfeld	19. 1. 81	Schule	10.15 Uhr
OT Beisef.	19.1.81	Leser./Mühlenstr.	11.00 Uhr
OT Elfersh.	21.1.81	DGH	9.00 Uhr
OT Dagobertsh.	21. 1. 81	Feuerwehrg.	9.20 Uhr
OT Ostheim	21. 1. 81	Sporthalle	9.45 Uhr
OT Sipperh.	21. 1. 81	Gastst. Fink	10.00 Uhr
OT Mosheim	21. 1. 81	DGH	10.20 Uhr

Malsfeld, den 09. Jan. 1981

Der Gemeindevorstand der Gemeinde Malsfeld, gez. Stöhr
Bürgermeister

Ortsbeirat Mosheim

Einladung

Hiermit lade ich zu einer öffentlichen Ortsbeiratssitzung des Ortsbeirates der Gemeinde Malsfeld am 15. Jan. 1981 um 20.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Mosheim ein.

TAGESORDNUNG:

- Beratung und Beschlußfassung über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 1981 der Gemeinde Malsfeld
- Beratung und Beschlußfassung über die Teilnahme an dem "Wettbewerb " Unser Dorf soll schöner werden "
- Verschiedenes

Ich bitte um pünktliches und vollzähliges Erscheinen.

Durchführung militärischer Übungen

Die amerikanischen Streitkräfte (3. Schwadron / Panzerkavallerieregiment 11 in Bad- Hersfeld) führen in der Zeit vom

27. 01. 1981 bis 29. 01. 1981 und
03. 02. 1981 bis 05. 02. 1981

im Raume Melsungen - Spangenberg - Malsfeld- Morschen - Homberg/E. - Knüllwald - Schwarzenborn und Ottrau eine Truppenübung durch.

Wir geben hiervon Kenntnis!

Malsfeld, den 07. 01. 1981

Der Gemeindevorstand
der Gemeinde Malsfeld
gez.: Stöhr, Bürgermeister,

Veterinäramt umgezogen

Die Hauptabteilung Staatliches Veterinäramt ist seit 18. und 19. 12. 1980 von der Parkstraße 6 (Kreisverwaltungsgebäude) in die Freiheitsstraße 26, 3588 Homberg (Efze) verlegt.

Die neue Anschrift lautet:

Der Landrat
des Schwalm-Eder- Kreises
- Staatliches Veterinäramt -

Freiheitsstraße 26 - 3588 Homberg (Efze)

Telefonanschluß : (wie bisher)

05681 /711 Vermittlung
05681/71481 Durchwahl

Für Notfälle ist an Wochentagen an die Durchwahlnummer ein Anrufbeantworter angeschlossen, der Auskunft über den diensthabenden Amtstierarzt erteilt.

STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN

Geburt:

Am 28. Dez. 1980

Tanja Irene Braun

Eltern: Eva Ruth Braun geb. Wunsch und Walter Heinrich Dietrich Braun beide wohnhaft in Malsfeld - Ostheim, Lindenring,

Eheschließungen:

Am 12. Dez. 1980

Herr Wolfgang Pröger wohnhaft in Malsfeld, Steinweg 10 und Ortrun Bollack geb. Hendel wohnhaft in Spangenberg, Steinweg 13 -

Am 19. Dez. 1980

Herr Wolfgang Georg Heinrich Meurer wohnhaft in Spangenberg, Bahnhofstr. 9 und Uta Gisela Walgast geb. Lampe aus Malsfeld, Bfleslauer Str. 5 -

Sterbefall:

Am 03. Jan. 1981

Frau Mathilde Lina Elisabeth Maurer aus Malsfeld - Dagobertshausen, Ostheimer Str. 24

WIR GRATULIEREN

Wir gratulieren

Zum 85. Geburtstag

Frau Elisabeth Eberhardt, Malsfeld, Wiesenweg 1, geb. am 17. 01. 1896

Zum 79. Geburtstag

Herrn Karl Schinke, Malsfeld- Beiseförth, Brunnenstr. 28 geb. am 18. 01. 1902

Zum 77. Geburtstag

Frau Elly Köhler, Malsfeld, Beiseförth, Brunnenstr. 26 geb. am 20. 01. 1904

Zum 82. Geburtstag

Frau Elise Stoppel, Malsfeld - Sipperhausen, Bornstr. 5, geb. am 21. 01. 1899

Zum 79. Geburtstag

Herrn Müldner Konrad, Malsfeld, Schulstr. 8

geb. am 21. 01. 1902

Zum 78. Geburtstag

Frau Lina Kimm, Malsfeld- Elfershausen, Saalweg 5, geb. am 21. 01. 1903

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Am Wochentagen, d. 17. 18. 01. 1981 sowie am 21. 01. 81 ist

Dr. Ehrh, Malsfeld- Beiseförth, Finkenweg
Telefon Nr. 05664/8200

dienstbereit.

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Am Wochenende, d. 17., 18. 01. 1981 ist

ZY Engert, Melsungen, Am Markt 4
Telefon Nr. 05661/2047

dienstbereit.

Apothekendienst.

Am Wochenende, d. 17., 18. 01. 1981 ist die

Rathaus- Apotheke, Melsungen, Am Markt 3
Telefon Nr. 05661/2185

dienstbereit.

NOTRUF E

Sprechstunden der Gemeindeverwaltung

Montag bis Freitag 8.30 bis 12.00 Uhr
für Berufstätige Mittwoch 18.30 bis 20.00 Uhr
In Beiseförth werden die Sprechstunden
donnerstags abgehalten 11.00 bis 12.00 Uhr

Sprechstunden im OT Dagobertshausen

jeden Donnerstag von 18.30 bis 19.30 Uhr
hält der Ortsvorsteher Karl Ludolph im Feuerwehrgerätehaus
Sprechstunden ab. Während dieser Zeit können aus der
Gemeindebücherei Bücher entliehen werden.

NOTRUF E Feuerwehr

Freiwillige Feuerwehren Malsfeld und Ortsteile
ALARMPLAN

Malsfeld

Obm. Heinrich Schirmer, Kirchstr. 5, Tel. 05661/2324
Stellv. Willi Preusel, Weidenstr. 9 Tel. 05661/3712

Beiseförth

Wehrf. Oskar Hofmann, Am Stück 9 Tel. 05664/8202
Stellv. Gerhard Kassner, Gartenstr. 1 Tel. 05664/1922

Dagobertshausen

Wehrf. Hans Ackermann, Ostheimer Str. 7
Tel. 05661/6348
Stellv. Manfred Schwarz, Unterecke 1 Tel. 05661/1043

Ostheim

Wehrf. Franz Rejsek, Wiesenstr. 1 Tel. 05661/6198
Stellv. Günter Röse, Steingasse 6 Tel. 05661/6895

Mosheim

Wehrf. August Becker, Felsberger Str. 10
Tel. 05662/3670
Stellv. Fritz Botte, Am Berg 16 Tel. 05662/3347

Elfershausen

Wehrführer Horst Ackermann, Hauptstr. 23
Tel. 05661/1797
Stellv. Willi Scholl, Hauptstraße Tel. 05661/3546

Sipperhausen

Wehrf. Karl-Friedr. Fischer, Spitzenbergstr. 1
Tel. 05685/523
Stellv. Willi Schomberg, An der Kirche 3
Tel. 05685/460

Sprechstunden im OT Elfershausen

jeden Dienstag von 19.00 bis 20.00 Uhr
hält der Ortsvorsteher Karl Harbusch in seiner Wohnung, Am
Sportplatz 6, Sprechstunden ab.

Sprechstunden im OT Ostheim

jeden Freitag von 19.00 bis 20.00 Uhr
hält der Ortsvorsteher Karl Hain in seiner Wohnung Sprech-
stunden ab.

Sprechstunden im OT Mosheim

jeden Montag von 19.00 bis 20.00 Uhr
hält der Ortsvorsteher L. Pfannkuche in seiner Wohnung
Sprechstunden ab.

Sprechstunden des Ortsvorsteher im OT Beiseförth

jeden Donnerstag hält der Ortsvorsteher Herbert Harbusch
Sprechstunden ab. 11.00 bis 12.00 Uhr

Sprechstunden im OT Sipperhausen

jeden Mittwoch von 18.00 bis 19.00 Uhr
hält der Ortsvorsteher Riemenschneider in seiner Wohnung
Sprechstunden ab.

Dienststunden der Gemeindekasse

Montag bis Freitag von 8.30 bis 12.00 Uhr

Gemeindebücherei

Buchausgabe mittwochs von 17.00 bis 19.00 Uhr

Schalterstunden Postamt Malsfeld

Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.30 Uhr
und von 15.00 bis 17.00 Uhr
Sonnabend von 8.00 bis 12.00 Uhr
An Sonn-und Feiertagen ist der Schalter beim Postamt Mals-
feld geschlossen. Nächstes Postamt mit Sonntagsdienst in Mel-
sungen, Schalterstunden von 9.00 bis 10.00 Uhr

Postamt Beiseförth

Montag bis Freitag von 8.30 bis 11.00 Uhr
und von 15.00 bis 17.00 Uhr
Samstag von 8.30 bis 12.00 Uhr
Kastenentleerung sonntags nur an der Poststelle.

NOTRUF E

NOTRUF Tel. 110
POLIZEI MELSUNGEN Tel. 8031
DRK MELSUNGEN Tel. 2000



ERSTE HILFE

Melsungen	(0 56 61)
Krankentransp.	20 00
Krankenhaus	60 61
Polizei	80 31

Oberfall, Verkehrsunfall	1 10
Feuer	1 12
Feuerwehr örtlich	/
Rettungsdienst, Erste Hilfe	20 00
Störungsdienste: Gas	16 55 od. 05 51/90 91
Wasser	üb. 5 21 od. 5 24
Strom	0 56 62/8 61
Bürgermeisteramt	05661/ 527 od. 528

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Ev. Kirchengemeinden

Malsfeld

18. 01. 1981

10.30 Uhr Gottesdienst

10.30 Uhr Kindergottesdienst

20. 01. 1981

19.30 Uhr Jugendkreis

21. 01. 1981

20.00 Uhr Kirchenchor

23. 01. 1981

15.30 Uhr Jungenjungschar (in Beiseförth)

Beiseförth

19. 01. 1981

09.15 Uhr Gottesdienst

10.30 Uhr Kindergottesdienst

22. 01. 1981

16.00 Uhr Mädchenjungschar

23. 01. 1981

15.30 Uhr Jungenjungschar

Dagobertshausen

17. 01. 1981

19.00 Uhr Gottesdienst

18. 01. 1981

10.00 Uhr Kindergottesdienst im Jugendheim

19. 01. 1981

20.00 Uhr Posaunenchor

20. 01. 1981

19.30 Uhr Jugendkreis

21. 01. 1981

15.30 Uhr Mädchenjungschar im DGH Elfershausen

20.00 Uhr Frauenstunde

14.30 Uhr Seniorenkreis in Hilgershausen

22. 01. 1981

20.00 Uhr Gemischter Chor im Jugendheim

15.30 Uhr Jungenjungschar im Jugendheim

Elfershausen

18. 01. 1981

10.00 Uhr Gottesdienst

Sipperhausen

18.01. 1981

10.00 Uhr Gottesdienst

Ostheim

18. 01. 1981

08.45 Uhr Gottesdienst

Mosheim

18. 01. 1981

10.00 Uhr Gottesdienst

Landeskirchliche Gemeinschaft, Malsfeld, Grüne Str.

18. 01. 1981

14.30 Uhr Wortverkündigung

19. 01. 1981

15.00 Uhr Kinderstunde

16.00 Uhr Mädchenjungschar

22. 01. 1981

20.00 Uhr Bibelstunde

SPORTNACHRICHTEN

Schützenverein Malsfeld 1912 e.V.

In den letzten Rundenwettkampfdurchgängen erreichten die einzelnen Mannschaften folgende Ergebnisse:

Grundklasse I

Malsfeld - Wolfershausen 1396 - 1332

Grundklasse III

Malsfeld - Melsungen 1343 - 1362

Pfieffetal - Malsfeld 1410 - 1377

Grundklasse IX

Landefeld - Malsfeld 1208 - 1220

Schüler:

Malsfeld - Pfeiffetal 964 - 944

Konnefeld - Malsfeld 950 - 1023

Die Vereinsmeisterschaft in Luftgewehr wird am Montag, dem 19ten, Mittwoch dem 21ten Montag dem 26ten und am Mittwoch den 28ten Januar geschossen. Das Schießen beginnt jeweils um 20.00 Uhr. Ich bitte um rege Beteiligung, da jeder sein Bestes unter Beweis stellen muß.

In diesem Jahr findet die Jahreshauptversammlung am 7. Febr. um 20.00 Uhr im Jägerhof statt. Alle Mitglieder sind recht herzlich eingeladen.

SG Ost-Mosheim

Spielberichte:

Kreisklasse A

SG Ost-Mosheim II - Felsberg II 18:12 (7:6)

Unsere II. Mannschaft zeigte gegen Felsberg eine ansprechende Leistung.

Zwar konnten Felsberg in der ersten Hälfte, nach einer 4:0 Führung der SG, noch einigermaßen mithalten, und das Spiel bis zur Pause offen gestalten.

Nach der Pause setzte sich die II. Mannschaft ab und gewann auch in dieser Höhe verdient.

Der gesamten Mannschaft muß man diesmal ein Lob aussprechen, besonders nach der enttäuschenden Leistung gegen Wollrode überraschte die Spielstärke unserer Mannschaft angenehm.

Herrausragend in diesem Spiel endlich einmal die Mannschaftliche Geschlossenheit und das Spielverständnis.

Jörg Ploch hatten einen besonders guten Tag, er erzielte 3 Tore und bekam drei 7m zugesprochen, vorbildlich auch sein persönlicher Einsatz in Abwehr und Angriff.

Auch Kurt Bubenheim spielte erheblich besser als in den zurückliegenden Spielen.

Neben diesen beiden glänzte Kurt Schneider durch seine Wurfstärke, bei einigen Würfen waren ihm Pfosten und Latte im Weg. Auch Thomas Steube spielte auf der Rechtsaußenposition eine starke Partie.

Zuverlässig wie eh und je Torhüter Wolfgang Zurke.

Die II. Mannschaft der SG spielte in folgender Aufstellung:

(Tore) Wolfgang Zurke, Alfred Fuhrmann:

Bernd Resjek, Kurt Bubenheim (4), Georg Pitz (1), Walter Kirchhoff (2), Jürgen Mink, Kurt Schneider (6), Jörg Ploch (3), Thomas Steube (2), Uwe Grenzbaach, Reiner Lampe.

männl. A Jugend:

Körle - Ost-Mosheim, 25:11

Unsere A-Jugend mußte auf einige ihrer besten Spieler verzichten und war dadurch gegen Körle chancenlos.

männl. B- Jugend:

Melgershausen - Ost-Mosheim 12:12

Ost-Mosheim verpaßte die Gelegenheit dieses Spiel zu gewinnen. Bester Spieler unserer Mannschaft war diesmal Kai Jakob, der

viel Einsatz zeigte.

männl. D Jugend:

Kirchhof - Ost-Mosheim 6: 14

Der Aufwärtstrend der D- Jugend hält weiterhin an. Kirchhof konnte die erste Hälfte noch mithalten, nach dem Wechsel spielten unsere Jungen ganz groß auf und kamen, auch in dieser Höhe, zu einem verdienten Sieg.

Folgende Spieler erzielten die Tore:

Frank Röse 9, Reinhold Otto 2, Dirk Düvel 2.

Thomas Böttcher im Tor wehrte zwei 7m Strafwürfe ab.

Damen B- Klasse

Ost-Mosheim - Melsungen 12: 6

Diesmal gab es einen klaren Sieg gegen Melsungen, besonders stark spielte bei unseren Damen Otti Besse und Elke Riechers auf.

Tore: Otti Besse 4, Elke Riechers 2, Silke Hofmeister 2, Petra Koch 1, Evelyn Kramer 1.

Hervorragende Torhüterleistungen von Sylvia Meier.

VORSCHAU - BEZIRKSLIGA -

Freitag, den 18. Jan. 1981 18.00 Uhr

Sporthalle Erich-Kästner-Schule in Baunatal-Großenritte,
Eintracht Größenritte II - SG Ost-Mosheim I

Im ersten Spiel der Rückrunde trifft die SG auf die spielstarke Größenritte Zweite.

Im ersten Serienspiel am 28. 9. 1980 in Ostheim wurde Größenritte knapp mit 13:12 bezwungen.

Die Größenritte kämpften bisher mit wechselnden Erfolgen. Mit einem Torverhältnis von 153:157 stehen sie zur Zeit bei einem Punktstand von 8:12 auf dem 9. Tabellenplatz. Siege gab es gegen Twiste, Hertingshausen, Vernawahlshausen und Dittershausen.

Falls Größenritte in stärkster Aufstellung antritt wird dieses Spiel für unsere Mannschaft sicherlich zu den schwierigsten Sereispielen zählen.

Wie gewohnt wird für Mannschaft und Zuschauer wieder ein Bus eingesetzt.

Abfahrt: 16.30 Uhr in Ostheim, in Dagobertshausen 16.25 Uhr 16.35 Uhr in Mosheim.

Anmeldung: Jürgen König (Mosheim)

Gasthaus Paulus (Ostheim) und Heinz Linne
Fritz Birk (Dagobertshausen)

Freundschaftsspiel:

SG Ost-Mosheim gegen Jahn Gensungen

Am Mittwoch, den 21. Jan. 1981 findet in der Hochlandhalle Ostheim ein Freundschaftsspiel zwischen den beiden stärksten Handballmannschaften des Schwalm-Eder-Kreises statt.

Spielbeginn: 20.00 Uhr

Dieses seit langem geplante Spiel wird sicherlich für die Zuschauer interessant sein.

Reizvoll sind bestimmt die Duelle der Ex-Gensunger in unserer Mannschaft (Stremetzne, Imming, Steinbach und Boland) gegen ihre ehemaligen Mannschaftskameraden. Gensungen benutzt dieses Spiel als Vorbereitung für die sicherlich sehr schwere Rückrunde in der Regionalrunde und wird mit der stärksten Besetzung antreten.

Für die SG Ost-Mosheim ist dieses Spiel erneut ein Vergleich mit einer höherklassigen Mannschaft, der Auskunft über die Spielstärke unseres Teams gegen renommierte Gegner geben wird.

Vor Serienbeginn trennte man sich in einem Trainingsspiel in Gensungen 28:17. Allerdings spielte Jürgen Steinbach in diesem Spiel wegen einer Verletzung nur 5 Min., und auch Jochen Boland war damals noch nicht mit von der Partie. Gespannt darf man auch darauf sein, wie unsere Abwehr mit dem Scharfschützen Franz Wagner zurecht kommt.

Gensungen tritt voraussichtlich mit folgenden Spielern an:
Im Tor Fischer und Buchloh, als Feldspieler Franz Wagner, Uli Faber, Jürgen Pook, Pavel Dyzman, Wolfgang Böttcher, Jörg Anacker, Barthelmai, Kress, Jürgen Breiter, Frank Reiss, Thomas Habenicht und Spielertrainer Günther Böttcher.
Wir hoffen zu diesem Spiel eine große Zahl von Zuschauern begrüßen zu können.

Angebote, Briefbogen, Rechnungen, Preislisten, Karteikarten, Tabellen, Werbeflyer, Berichte, Ausschreibungen, Programme, Handzettel, Bedienungsanleitungen, Verträge, Kataloge, Schülerzeitungen, Denk- und Festzeitschriften, Fahr-, Haushalts- und Terminpläne, Familienanzeigen: Todesanzeigen, Geburtsanzeigen, Verlobungs- und Heiratsanzeigen, Dank-sagungskarten, Einladungen, Briefpapier - alle Drucksachen des täglichen Bedarfs.

SCHNELL BUCH DRUCK

VERLAG + DRUCK Linus Wittich KG.
958 Fritzlar, Waberner Straße 18, Tel. 05622/2040 und 2049



Die vielseitigen Helfer für Hobby, Haus und Garten

Leitern aller Art Alu-Fahrgerüste

TUV geprüfte Qualität* frei Haus

Fa.
Helmut Schaumlöffel
3509 Beiseförth
Telefon 0 56 64 / 5 85
vormals Arnold Schmidt
Unshausen



SCHNEIDER LEITERN
nur echt mit dem Zebra-Streifen

Kfz - Mechaniker Fahrzeugbauer Karosserieschlosser und Büroangestellte

für sofort oder zum späteren Eintritt gesucht.

Fahrzeugbau

BERTHOLD SIPPEL

Industriestr. 3, 3436 Hess. Lichtenau
Tel. 0 56 02 / 35 96 oder 40 34

Dem Tode entronnen (I)

33 Säugetier- und Vogelarten würden ohne die Hilfe der internationalen Naturschutz-Stiftung World Wildlife Fund (WWF) wahrscheinlich nicht mehr existieren. Über 100 Millionen DM hat der WWF weltweit seit der Gründung 1961 für den Schutz wildlebender Tiere ausgegeben. Auf allen 5 Kontinenten wurden Nationalparks mit Beteiligung des WWF gegründet oder von ihm unterstützt — Nationalparks mit einer Fläche doppelt so groß wie Westeuropa.

Doch unsere Aufgaben wachsen. Helfen Sie mit!

Der WWF wurde gegründet, um das Leben in der Natur zu schützen. Dabei verstehen wir den Naturschutz als eine umfassende Aufgabe: Schutz der Pflanzen, Fische, Vögel und Säugetiere. Schutz ihrer existenznotwendigen Umgebung — Land, Luft, Wasser.

Mit Hilfe von Spenden bewahren wir gefährdete Tierarten vor der Ausrottung, indem wir vorrangig dafür sorgen, daß der Tierwelt die natürlichen Lebensräume erhalten bleiben. Wir wollen Ihnen einen Überblick über das Erreichte geben. Und Sie bitten, sich an diesen oder anderen Projekten zu beteiligen.

Mit einer Spende oder als regelmäßiger Förderer im WWF.

„Das Meer muß leben“

Die bisher größte Kampagne des WWF begann 1976 unter dem Leitmotiv „Das Meer muß leben“.

Die für die Erhaltung allen Lebens auf der Erde notwendigen Ozeane sind durch den Menschen aufs höchste gefährdet. Wenn die Meere sterben, stirbt das Leben. Raubbau durch den Menschen und Schäden durch industrielle Abwässer sind heute schon zu einer unübersehbaren Gefahr in aller Welt geworden. Korallenriffe, Seegräser, Mangrovensümpfe, Marschen und weite Flußmündungen werden ausgebagert, um anschließend „nutzbar“ gemacht zu werden. Schon entsteht durch die absehbare Ausbeutung des Meeresbodens nach Mineralien eine neue Gefahr.

Die Übernutzung der Meere hat tödliche Konsequenzen: 10 Arten von Wal, Delphin und Tümmler sind vom Aussterben bedroht; 6 Seehund-Arten stehen vor dem gleichen Schicksal; von der Ausrottung bedroht sind ferner alle Küstenkrokodile und 30 Arten von See- und Küstenvögeln.

Schutzgebiet für Meerestiere

Eines der wichtigsten Projekte der Kampagne für die Erhaltung des Meeres und seiner Bewohner ist der Plan, Schutzgebiete für Wale, Delphine und Seehunde zu schaffen. Die ausnahmslos bedrohten Schildkröten müssen in ihren Bruträumen geschützt werden: am kalifornischen Golf, auf den Seychellen, in Malaysia, Panama und anderen Brutorten.

Eine Zukunft für die Elefanten und Nashörner

Die Einschränkung seines Lebensraumes und Wilderer — bedenkenlos auf der Jagd nach dem „weißen Gold“, dem Elfenbein — haben den Elefanten in den meisten seiner angestammten Gebiete an den Rand der Ausrottung gebracht. Niemand weiß, wie viele Elefanten heute in Afrika und Asien noch leben. Eine vom

WWF finanzierte Drei-Jahres-Studie soll über diese und andere wichtige Fragen Auskunft geben. Es soll auch erforscht werden, welche Zusammenhänge zwischen menschlicher Besiedlung, der Veränderung von Lebensräumen und der Situation dort lebender Elefanten bestehen.

Ein besonderes Kapitel der Forschungsarbeit ist die Untersuchung des illegalen Elfenbeinhandels, einer der Hauptgefahren für das größte Landsäugetier der Erde.

Besorgniserregend steht es auch um die drei asiatischen und zwei afrikanischen Nashornarten. Unbarmherzig wegen ihres Hornes — dem man eine medizinische Wunderwirkung andichtet — gejagt, hat sich der Bestand in Afrika innerhalb der letzten sechs Jahre um rund 90 % verringert. 1979 startete der WWF die „Operation Rhino“, um der ungezügelten Wilderei sowie dem Schwarzhandel mit Rhinoceros-Hörnern Einhalt zu gebieten.

Mode-bedrohte Raubkatzen

Initiativen des WWF ist es mit zu verdanken, wenn heutzutage das Tragen der Pelze von Tiger, Leoparden, Geparden und anderen Wildkatzen nicht mehr als schick, sondern als unverantwortlich gilt. Um diese Einstellung zum Allgemeint werden zu lassen, wurde eine großangelegte Kampagne mit Hilfe prominenter Persönlichkeiten durchgeführt.

1975 entstand eine Konvention über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten aus Flora und Fauna, das sogenannte Washingtoner Artenschutzübereinkommen. Sie verbietet unter anderem den Handel mit Fellen von Tiger, Leopard, Gepard und Jaguar und anderen Raubkatzen und kontrolliert den Handel mit Produkten der im Bestand gefährdeten Tier- und Pflanzenarten.

Lücken in dieser wichtigen Vereinbarung zum Schutz der bedrohten Natur sind leider dadurch vorhanden, daß noch nicht alle Handelsnationen dieses Abkommen ratifiziert haben.

WWF und IUCN

Der WWF führt seine Programme gemeinsam mit der IUCN (Internationale Union zum Schutz der Natur und der natürlichen Hilfsquellen) — einer Körperschaft international anerkannter Wissenschaftler — durch. Die Mitarbeit qualifizierter Fachleute ist bei den Programmen des WWF unerlässlich. Denn die Voraussetzung für die Rettung bedrohter Arten liegt in der genauen Feststellung der Bestände und ihrer Lebensbedingungen. Erst danach kann ein Plan aufgestellt werden, der auf wissenschaftlicher Basis die Maßnahmen zum Überleben gefährdeter Arten festlegt.

Der WWF braucht mehr Geld

Die für uns alle so notwendige Arbeit des WWF wird ausschließlich aus Spenden finanziert. Und zwar aus Spenden, von denen kein Pfennig dem ursprünglich zugedachten Zweck verlorengelht. Spendengelder, die der WWF erhält, kommen ausschließlich der bedrohten Tierwelt zugute. Die unumgänglichen Verwaltungskosten deckt die Stiftung im wesentlichen aus den Erträgen eines eigens für diesen Zweck gespendeten Stiftungskapitals und durch Lizenzträge aus der Vergabe des Panda-Symbols.

Die zunehmende Gefährdung der Umwelt mit ihrer Flora und Fauna verlangt Sofort-Maßnahmen, zu deren Finanzierung wir dringend Ihre Hilfe benötigen. Die Spenden reichen derzeit gerade für die vordringlichsten Projekte; wichtige andere Aufgaben können nicht wahrgenommen werden, weil das Geld fehlt. Helfen Sie uns! Damit die Vielfalt des Lebens erhalten bleibt und auch in Zukunft unser Leben lebenswert ist.

Denken Sie auch an die Zukunft Ihrer Kinder

Auch spätere Generationen wollen nicht auf einem toten Planeten leben. Daher ist der Naturschutz eine Aufgabe, die jeden angeht, für die jeder mitverantwortlich ist. Helfen Sie uns!



An die Umweltstiftung
WWF-Deutschland, Bockenheimer
Anlage 38, 6000 Frankfurt/Main
Bankverbindung:
Commerzbank AG, Kto. Nr. 7267883,
BLZ 50040000
Postcheckkonto:
Ffm. 6600-600, BLZ 50010060

Ich möchte die Arbeit des WWF finanziell unterstützen und füge einen Scheck über DM bei, beziehungsweise überweise den Betrag auf eines der angegebenen Konten.

Ich möchte die Arbeit des WWF als regelmäßiger Förderer mit einem jährlichen Beitrag von DM* unterstützen. Ich erhalte von nun an regelmäßig die Zeitschrift für Förderer und Freunde des WWF.

Ich möchte mehr über die Arbeit des WWF wissen. Bitte senden Sie mir Informationsmaterial.

Unsere Firma ist interessiert, sich für WWF-Aufgaben zu engagieren. Wir bitten um ein Informationsgespräch.

Name: _____ Telefon: _____

Adresse: _____

*Jährlicher Mindestbeitrag für Einzelpersonen DM 50,-, für Familien DM 80,-, für Schüler und Studenten DM 20,-.

Diese Anzeige ist kostenlos und dient zur Unterstützung des WWF.